



# Zur Houbirg und zum Hohlen Fels

Wanderwegebeschreibung von der Ortsmitte- und der neuen S-Bahnstation  
Pommelsbrunn.

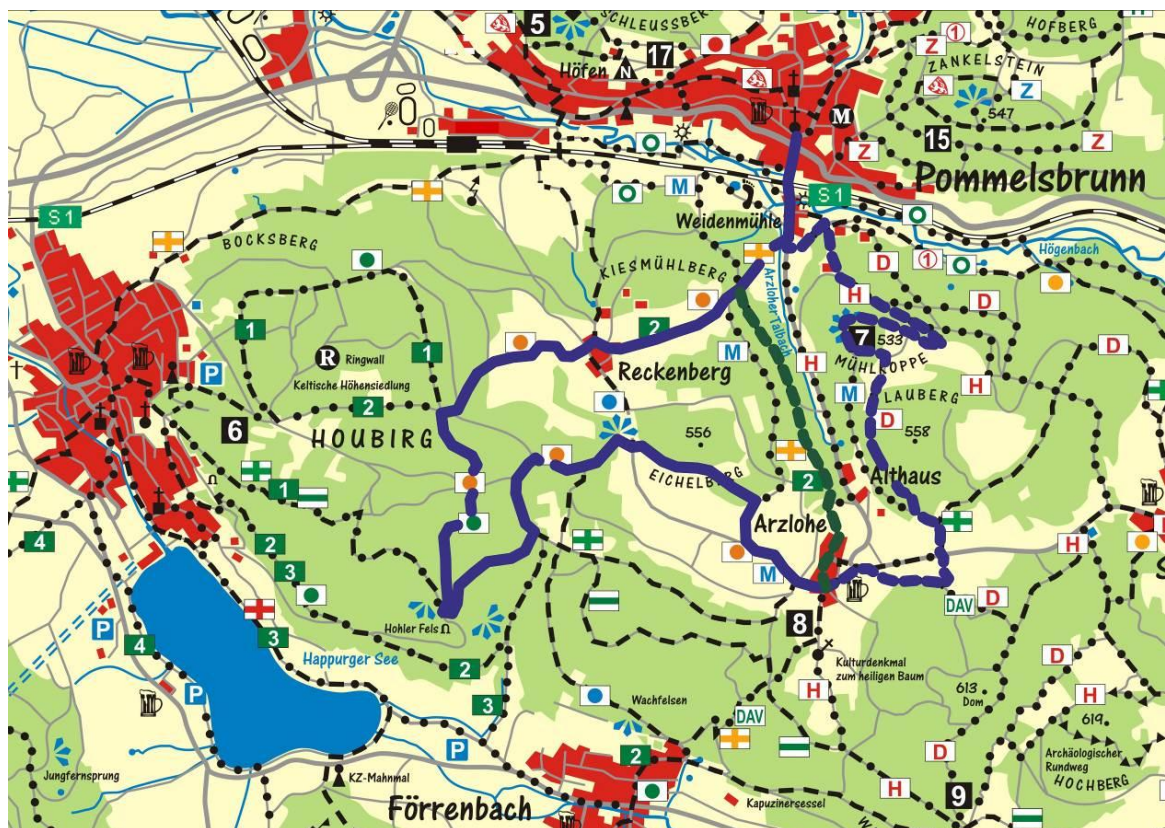
Streckenlänge (Hauptvorschlag): 9,5 km  
Gezeit: 3 bis 4 Stunden.

**Routenzusammenfassung:** Ab Ortsmitte mit **Rotpunkt** (vorbei an der S-Bahnstation) über Reckenberg und Ostwall der Houbirg zum „Hohlen Fels“. Dann weiter mit Grünstrich nach Arzlohe und über die Mühlkoppe zurück.

**Anstieg bis Reckenberg auf zwei verschiedenen Strecken: Route 1 Rotpunkt.**

Die Beschreibung für die 2. Route mit **Blaupunkt** (ab neuer S-Bahnstation) erst im Anhang!

**Die Route** beginnt am Kirchplatz (zusammen mit zahlreichen anderen Markierungen) südlich gut 350 m auf Arzloher Strasse durch die Bahnunterführung (neue S-Bahnstation) und bei der Weidenmühle (Kneipp-Anlage) über den Högenbach bis zum nächsten Abzweig (gegenüber letztes Haus) rechts. Hier halbrechts (Tafel mit einem Plan der Houbirg) auf einem Holzsteg den Arzlohertalbach überqueren und (nur noch Gelbkreuz ist dabei) die von Pestwurz überwucherte Wiese, bis hinüber zur Waldecke des „Luderschlag“ (Flurbezeichnung).



Steil, im letzten Drittel sehr steil, führt jetzt ein Weg (Reckenberger Kirchenweg) zuerst am Waldrand, dann im Wald 450 m hinauf auf die Hochfläche (blau M-Markierung kreuzt, Gelbkreuz biegt links nach Arzlohe ab und grün 2 kommt dazu). Völlig eben geht's jetzt auf einem Feldweg 600 m zum Weiler **Reckenberg** weiter. Hier kreuzt (50m versetzt) die Markierung **Blaupunkt** (dieses Zeichen, das früher vom Bahnhof Pommelsbrunn durch die Reckenbergschlucht herauf führte, kommt jetzt auf separater Route von der neuen S-Bahnstation. Es führt links über die Schwandhöhe nach Förrenbach, durchs Molsbachtal und weiter bis Altdorf).

Etwas oberhalb von Reckenberg (Blaupunkt 500m) am Verbindungsweg nach Arzlohe, befindet sich gleich vor dem Sattel zwischen Eichelberg und der Schwandhöhe ein sehr schön gelegener **Park- und Wanderrastplatz** mit Pavillon (Markierungen Blau- und Rotpunkt führen daran vorbei). Von ihm aus hat man einen wunderschönen Blick auf Reckenberg, ein Bild, das im Hintergrund von der Umgebung des Pegnitzknies bei Hohenstadt herrlichen umrahmt wird.

Dieser **Rastplatz** bietet sich als Ausgangspunkt einer kurzen **4km Rundwanderung** über die „Houbirg“ zum „Hohlen Fels“ an. Er ermöglicht es auch Wanderern, denen ein Anstieg aus dem Tal zu anstrengend ist, oder Eltern mit kleinen Kindern, die Houbirg zu besuchen.

Empfohlene Richtung: Mit **Blaupunkt** bis Reckenberg, dann links weiter mit **Rotpunkt** (s.u.).

Mit **Rotpunkt** geht's gegenüber, durch Obstgärten leicht ansteigend, wieder hinaus durch die Feldflur, bis der Weg nach 500 m in den Wald einmündet. Nun sind es nur noch etwa 300 m, bis der Durchstich des Ringwalls (weitere Houbirg Tafel) beim Osttor erreicht wird. (grüne 2 durchquert jetzt die Anlage zum Westtor und führt direkt weiter nach Happurg, während von rechts herab, Grünpunkt und grüne 1 dazu kommen, die von Happurg zum Westtor führen, dann dem Wallverlauf über den Vorderen- und Hinteren Bocksberg sowie Hochfelsen folgen.)

Nach dem Walldurchstich (Osttor) steigen wir links (die ersten 200m ziemlich steil) einen Pfad hinauf, der teils auf der Wallkrone-, teils hinter dieser verläuft. Dabei lässt sich noch gut das gewaltige Ausmaß dieser dreitausend Jahre alten ehemaligen keltischen Höhensiedlung erkennen. Vom rund 4,5 km langen und dabei ein Gebiet etwa in Größe der Altstadt von Nürnberg umschließende Wall (hier stellenweise über 10 m hoch), sieht man deutlich auch noch einen Graben mit niedrigem Vorwall, der früher zusätzlich noch mit einer Art Palisadenzaun befestigt war.

Zweimal ist der Wall noch von Holzabfuhrwegen durchbrochen (rechts, 90 m abseits des ersten Durchstiches liegt die „Hüll“ eine ehemalige Wasserstelle innerhalb der befestigten Höhensiedlung. Beim 2. Durchstich, nur 120 m weiter, wurde 1982 durch archäologische Grabungen das genaue Alter der Anlage erforscht), ehe nach etwa 800 m (an der „Hart“ 617 m) der höchste Punkt der Anlage erreicht wird. Der Wall verflacht hier und wendet sich nach rechts. Unsere Route folgt jetzt dem halblinks abfallenden Seitenwall, der uns nach 400 m zum „**Hohlen Fels**“ bringt.

„Hohler Fels“ >



Diese Felsengruppe, mit einer großen Hallenhöhle, die schon von Steinzeitmenschen bewohnt war, bietet von seinen teils begehbaren Zinnen, einen einmalig schönen Blick über das Albachtal und auf den tief unten liegenden **Stausee Happurg** (mit seinem Pumpspeicherwerk).

Hier beim Hohlen Fels kommen zu unseren Markierungen Rot- und Grünpunkt von rechts (aus Happurg übers Brännl) die Zeichen Grünkreuz, Grünstrich und der neue (gelb / rot / gelb) „Ullrich von Königsteinweg“ (die uns nach der Schwand, über die Höhen des Kupfer Richtung Mittelburg verlassen) dazu. Mit diesen fünf Markierungen gemeinsam gehen wir ostwärts weiter durch den Wald, bis wir (nach etwa 600 m) in einer leichten Senke (der Schwand), auf einige Wiesen und Felder heraus kommen. Zuerst verlässt uns links abbiegend Rotpunkt (der führt über den Aussichts-Rastplatz oberhalb von Reckenberg und Eichelberg-Südhangweg zwar auch zu unserem nächsten Ziel Arzlohe, ist aber in einer separaten Beschreibung Rotpunkt zu finden), gleich darauf nach rechts auch Grünpunkt (siehe nächsten Kastenrahmen).

Grünpunkt verlässt uns hier nach rechts unten durch den Schwandgraben. Dies ergäbe die Möglichkeit eines eigenen Rundkurses. Die Route führt etwas weiter unterhalb rechts in halber Hanghöhe auf dem Stollenweg nach **Happurg**. Der Stollenweg verläuft auf der ehemaligen Roll - Lorentasse zum so genannten Doggerwerk. - *Häftlinge vom Außenlager Hersbruck des KZ Flossenbürg, mussten hier (1944/45) gegen Ende des 2. Weltkrieges, in unmenschlicher Fronarbeit, eine (nicht mehr ganz fertig gewordene) unterirdische Flugzeugmotorenfabrik in die Braunjuraschicht (Dogger) graben.* - Von Happurg (oberhalb der Schule) führt ein bequemer, aussichtsreicher Hangweg (Gelbkreuz und Schmetterling) zurück nach Pommelsbrunn (alte Bahnhofsbrücke).

Nur eine kurze Wegstrecke geht's am Waldrand weiter, dann versperrt eine Neuanpflanzung den direkten Weiterweg. (Blaupunkt, das Zeichen mit dem wir links hochsteigend nach 1,2 km wieder den Weiler Reckenberg erreichen würden, kommt hier für wenige Meter dazu) Die Schonung (wird links und gleich wieder rechts) umgangen, ehe wir nach ca. 300 m, auf der anderen Seite der Senke wieder in den Hochwald eintreten.

Während uns die Zeichen Grünstrich und Gelb/Rot/Gelb gleich rechts steil zum Kupfer (Bergname) ansteigend und weiter nach Mittelburg verlassen (auf dem Hochberg 619,3 m, bei Mittelburg ist eine kleine, aber ältere Ringwallanlage als die der Houbirg vorhanden. Es dürfte dabei sich um einen Kultplatz aus der Hallstattzeit 800 – 400 v. Chr. handeln), wandern wir mit **Grünkreuz** 700 m beinahe eben an dessen Flanke weiter durch den Wald. Links unten liegt jetzt, der durch seine Kapellenruine (und sein Backofenfest) bekannte kleine Ort **Arzlohe**, den wir zwischen Feldern absteigend, nach 300 m erreichen (Einkehrmöglichkeit)

Für den **Rückweg nach Pommelsbrunn**, gibt es von Arzlohe eine **Reihe von Möglichkeiten**: Die kürzeste Strecke (2 km) mit **rot H** (Hochberggrundweg) führt durch das Arzloher Tal, allerdings meist entlang der Asphaltstrasse. Mit 2,1 km ist die Route **Gelbkreuz** zwar kaum länger, fällt aber auf dem Reckenberger Kirchenweg (siehe Aufstieg von der Ortsmitte) sehr steil ab. Der Mühlkoppe-Rundweg **blau M** kann in zwei Richtungen für den Abstieg genützt werden. Zunächst links Richtung Reckenberg, dann eben den Eichelberg umgehend und nach Kreuzung mit der Aufstiegsroute durch den Wald hinab zur „Breit“, dem Flurgebiet oberhalb der Kieselmühle und zurück zur Ortsmitte.

Arzlohe >

**Empfehlenswert** aber ist der etwas weitere Weg über den Aussichtsberg Mühlkoppe 533 m. Zunächst noch weiter mit Grünkreuz und **blau M** durch den Ort. Jetzt auf der Strasse in Richtung Stallbaum (das Zeichen für „Dom-Rundweg“ rot D kommt kurz heran, macht jedoch, die Asphaltstraße meidend, vorher noch eine kleine Schleife hoch zum Wald / diese Route ist etwa 100m weiter) knapp 500 m leicht ansteigend weitergehen (rot D kommt wieder heran). Dann biegen wir links in einen Feldweg ab, der etwa 200 m eben zum Waldrand des Lauberges 558 m hinüberführt (bereits nach 100 m verlässt uns das Zeichen Grünkreuz Richtung Stallbaum, Hartmannshof).

Es ist egal, welchem der zwei restlichen Markierungen (**blau M** unterer-, oder **rot D** oberer Weg) wir jetzt durch den Wald folgen, beide Wege erreichen (bis auf die letzten 100 m) völlig eben, nach exakt 1 km die **Mühlkoppe** (Rundblicktafel). Kaum mehr erkennbare Wall- und Grabenreste sind letzte Hinweise auf einen Burgstall

(Stelle einer Burg) „**Altes Haus**“. Dabei handelte es sich um eine einteilige Höhenburg aus dem 13. Jahrhundert, die hier, vermutlich unter Einbeziehung einer bereits vorhandenen frühgeschichtlichen Wallanlage erbaut wurde (siehe Infotafel).

Bevor wir die Mühlkoppe verlassen, (gleich, ob in westlicher oder nördlicher Richtung, beide Wege treffen nach etwa 250 m wieder zusammen) sollten wir jedoch die herrliche Aussicht genießen (besonders von der etwas tiefer liegenden Felsenkanzel aus). Wobei wir unsere ganze heutige Wanderroute vor Augen haben.



Nach dem getrennten Gipfelabstieg, vereinigen sich beide Zeichen wieder, verlaufen dann 400 m eben in östlicher Richtung durch den Wald um dann in einer steilen Linkskehre in einen breiten, gemütlich (rot H Hochberggrundweg kommt dazu) abwärtsführenden Weg einzumünden. Nach 200 m biegen blau M und rot H bereits wieder rechts ab. Dieser Weg windet sich nun 750 m zur Talsohle hinab, während rot D erst 150 weiter -, rechts in einen steil nach unten führenden Pfad abbiegt, wo sich diese Routen (nach weiteren 250m) im Högenbachtal (nahe der Weidenmühle) wieder treffen. Nach knapp 200m ist (links) die Arzloher Strasse erreicht und rechts auf diese abbiegend bald (350m) auch wieder der Kirchplatz in der Ortsmitte.

Route 2 bis Reckenberg (2km) mit **Blaupunkt** (Pommelsbrunn / Altdorf 24 km) auf **neuer Strecke!**

**Im Zuge der Verlängerung der S-Bahnstrecke S1 bis Hartmannshof wurde der bisherige Bahnhof Pommelsbrunn aufgelassen. Die neu eingerichtete S-Bahnstation wurde näher ans Ortszentrum, an die Unterführung der Arzloher Straße verlegt! Die bisherige Routenführung bis Reckenberg (vorbei am Bauhof und durch die Reckenbergschlucht) entfällt daher und wurde ummarkiert!**

**Neu beginnt die Route bei der S-Bahnstation an der Arzloher Straße! Auf ihr verläuft sie südlich über die Brücke des Högenbaches** (rechts vor der Brücke die schön angelegte Kneippanlage mit Sitzplatz-Pavillon und Kinder-Spielgeräten, links danach die Weidenmühle) **und biegt** (nach 200m) **beim letzten Haus,** zusammen mit blauem M (Mühlkoppe-Rundweg) und grünem Ring (Högenbachtal-Rundweg) rechts ab.

Der Wirtschaftsweg führt 200m eben durch den Wiesengrund, kommt nach einem Rechts-, Linksbogen in das Flurgebiet „Die Breit“ (bis Abzweig Grünring weitere 350m) durch das wir nach einem Linksbogen zum bewaldeten Nordhang des Kieselmühlberges ansteigen (Grünring verlässt uns gleich darauf nach rechts). Während des Anstieges zum Waldrand (300m), kann man immer wieder herrliche Rückblicke auf Pommelsbrunn und das Högenbachtal genießen.

blühender Aronstab und im Samenstand

Bis auf ein kurzes Flachstück (im Quellbereich) steigt unser Weg zügig (300m) durch schattigen Buchenmischwald zu den hochgelegenen Feldfluren um Reckenberg hinauf (blau M verlässt uns links).



Oben rechts abbiegend führt ein (anfängs) schmaler Pfad, (entlang der oberen Kante des Steilhanges, der sogenannten „Albraufe“), fast eben (400m) durch den Wald zur Bissmarkhütte (heute privat). Der (inzwischen breiter gewordene) Weg biegt hier links ab. Vorbei an der Mobilfunkstation (Germ. Netz o2) rechts und der „Fritz-Knorr-Hütte“ links, mündet er (einige Wochenendhäuser passierend) nach 450m, in den „Reckenberger Kirchenweg“ (kommt mit Rotpunkt ebenfalls von der neuen S-Bahnstation herauf) ein und trifft nach weiteren 50m auf die bisherige alte Trasse.

Zusammenstellung & Bilder: Hans Meier, NaturFreunde Pommelsbrunn.

Wanderzeichen Grünkreuz, Rot- und Blaupunkt FAV-Wege, örtliche Rundwege NF-Pommelsbrunn.